

Karl Vanselow †

Am 7. Juni 1969 verstarb im 90. Lebensjahr der em. o. Professor für Forsteinrichtung und biologische Ertragskunde an der Universität München, Dr. rer. pol., Dr. phil., Dr. phil. nat. h. c. KARL VANSELOW.

Aus der bayerischen Forstverwaltung hervorgegangen, in welcher er u. a. als Mitarbeiter von Geheimrat REBEL und als Leiter des Forstamtes Rothenbuch im Spessart tätig war, wurde er 1923 als o. Professor für Waldbau an die Universität Gießen berufen. Hier bekleidete er 1931/32 das Amt des Rektors. Von 1934 bis 1937 als Professor für Waldbau an der Universität Freiburg wirkend, übernahm er 1937 den Lehrstuhl für Forsteinrichtung und biologische Ertragskunde an der Universität München, den er bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1950 innehatte.

In seinem langen, arbeitsreichen Leben hat er beispielhafte wissenschaftliche Leistungen vollbracht. Diese wurden u. a. in einem Jubiläumsheft in dieser Zeitschrift (1949, H. 10/11) gewürdigt und mit einer langen Reihe von Veröffentlichungen belegt. Von den dort aufgeführten acht selbständigen Schriften und zwei Beiträgen zu Sammelwerken seien hier nur die drei bekannten Bücher besonders hervorgehoben:

Die Waldbautechnik im Spessart (1926);

Theorie und Praxis der natürlichen Verjüngung im Wirtschaftswald (1931);

Einführung in die Zuwachs- und Ertragslehre (1941, 3. Aufl. 1949).

Dazu kommen rund 100 wissenschaftliche Veröffentlichungen in Zeitschriften.

Diese bewundernswerten Leistungen erwachsen aus einer idealen Verbindung von Praxis, die ihn anregte, mit einer klaren, gedankenscharfen Theorie. Viele Generationen von Studenten haben ihn als glänzenden Lehrer schätzen gelernt, der es verstand, schwierige Probleme einleuchtend klarzumachen. Dies gilt ebenso für die praktisch tätigen Forstleute und die Verwaltung, die ihm wertvollste Anregungen verdankt.

Mit KARL VANSELOW hat uns einer der bedeutendsten Forstwissenschaftler dieses Jahrhunderts verlassen. In einer schönen und ergreifenden Trauerfeier in Pasing nahmen die Universität München, die Forstverwaltung und viele ehemalige Schüler Abschied von dem Verstorbenen, der in Würzburg zur letzten Ruhe gebettet wurde. Von dort ist es nicht weit zu den grünen Eichen- und Buchenwäldern des Spessarts, die er so geliebt und für die er so viel getan und geleistet hat. Mögen ihm diese herrlichen Wälder ein schönes Grablied rauschen!

E. ASSMANN

Verleihung des Wilhelm-Leopold-Pfeil-Preises für das Jahr 1969

Für das Jahr 1969 hat die Stiftung F.V.S. zu Hamburg wieder zwei Wilhelm-Leopold-Pfeil-Preise zur Verfügung gestellt, die vom Preiskuratorium Professor Dr. Dr. h. c. HANS LEIBUNDGUT, Ordinarius an der Eidgen. Technischen Hochschule in Zürich, und dem Oberforstmeister a. D. HANS SIEBENBAUM, Kitzeberg bei Kiel, zugesprochen wurden.

Neben den beiden Preisen, die mit je 10 000,- DM dotiert sind, erhalten vier junge Forstleute, ein Italiener, ein Luxemburger und zwei Deutsche, je ein Stipendium für Studienreisen in Höhe von je 1500,- DM.

Die feierliche Überreichung der Auszeichnungen soll im Rahmen der Eröffnung der Forstlichen Hochschulwoche 1969 in der Universität Freiburg am 13. Oktober d. J. erfolgen.